

M Landes
museum

00

museums

journal

2-2002

12. Jahrgang

Landesgalerie: „AQUARIA“ - Beziehung Wasser & Mensch



AQUARIA – über die außergewöhnliche Beziehung von Wasser & Mensch

Ausstellungsprojekt in der Landesgalerie vom 7. Februar bis 7. April 2002

Das von Barbara Wally kuratierte Ausstellungsprojekt „Aquaria“ fokussiert das konkrete Verhältnis von Mensch und Wasser als ein Thema der aktuellen Kunstproduktion. Die Beobachtung erfolgt hierbei vor dem Hintergrund der vielfältigen symbolischen und allegorischen Bedeutungen von Wasser in den Mythologien, Religionen, Zeremonien und Ritualen verschiedener Kulturen und Epochen und in Bezug zum täglichen Gebrauch von Wasser in allen Lebensbereichen. Gleichzeitig trifft die Ausstellung das zunehmende gesellschaftliche Bewusstsein um die Ressource Wasser.

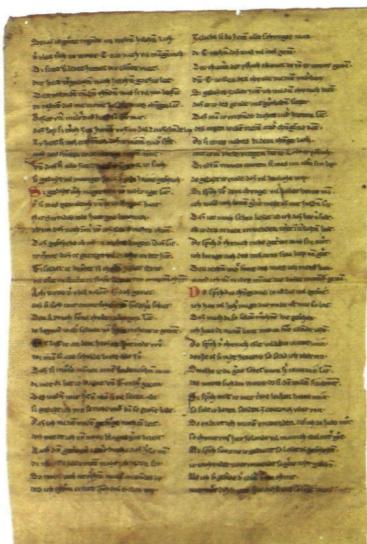
Die Beiträge von insgesamt 58 Positionen aus Dänemark, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Holland, Irland, Italien, Kanada, Österreich, Spanien sowie den USA vermitteln den Beobachtungsansatz als einen authentischen und substantiellen Hinweis auf die menschliche Existenz. Im Zentrum der meisten Projekte steht der unmittelbare künstlerische Einsatz des Körpers. Selbst zu großen Teilen aus Wasser gebildet, ist der Körper auch der Ort der direkten Wassererfahrung durch Trinken, Waschen, Schwimmen, Schwitzen etc. Wasser wird durch „Aquaria“ als Lebensquell ebenso wie als Medium der Vernichtung und des Untergangs vermittelt. In den Beiträgen fließen individuelle Erlebnisse und kollektive Vorstellungen, Intimität und Öffentlichkeit sowie Faktisches und Unterbewusstes in der Auseinandersetzung mit Wasser zusammen.

Zusätzlich unternimmt „Aquaria“ den Versuch, Besucher – im Rahmen der musealen Möglichkeiten – in der Ausstellung auch tatsächlich mit Wasser zu konfrontieren. Sich zu waschen und Wasser zu trinken wird wie eine künstlerische Intervention in den Toilettenanlagen des Museums als eine Durchbrechung hermetischer Rezeptionsmuster verstanden. Es gilt, mit Wasser umfassend in Berührung zu kommen. Es mag an den von Wasser ausgelösten Assoziationen liegen, dass der Großteil der Projekte keiner traditionellen Werkform der Malerei und Skulptur zuzuordnen ist. Bevorzugt wird das Video als adäquatestes Medium der Visualisierung genutzt. Mit einem eigenen Videoprogramm trägt die Landesgalerie diesem Eindruck Rechnung.

M. Hochleitner



Jenny Gage, „Underwater“, 1999, Foto: Landesgalerie



Nibelungenlied, Fragment 13. Jh., Foto: OÖLM

Er-lesenes – Die Bibliothek des OÖ. Landesmuseums und ihre Sammlungen

Präsentation im Linzer Schlossmuseum vom 27. Februar bis 25. August 2002

Die Bibliothek des OÖ. Landesmuseums gilt als wissenschaftliche, spezialisierte Fachbibliothek, die auch der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Hauptaufgabe seit der Gründung 1834 ist, jene Literatur zu sammeln, bereitzustellen und zu bewahren, die für die Erschließung und Bearbeitung der Sammlungen des Hauses notwendig ist.

Die Museumsbibliothek deckt Fachbereiche ab, die sonst von keiner Bibliothek in Linz oder Oberösterreich so umfassend angeboten werden. Das betrifft vor allem Literatur zu Archäologie, Ur- und Frühgeschichte, Numismatik, Geologie, Paläontologie, Biologie, Volkskunde und Kunstgeschichte.

Dazu kommt ein höchst wertvoller Bestand an alten Fachlexika und Nachschlagewerken und ein umfassender Bestand an Fachzeitschriften und Schriftenreihen. Die Bibliothek hat innerhalb des OÖ. Landesmuseums aber auch den Stellenwert eines eigenen Sammlungsbereiches. Die Ausstellung geht auf die allgemeine Entwicklung der Bibliothek ein, betont aber den Aspekt der **Sondersammlungen**.

Präsentiert werden besonders schöne Werke aus mehreren Bereichen: Manuskripte – vom ältesten Stück, einem Fragment des Nibelungenliedes, über das prächtige „Mondseer Evangeliar“ bis zu modernen, archäologischen Fundberichten; Stammbücher – in Form von Wappenbüchern (16. Jh.) und als „romantische Stammbücher“ des 19. Jh.; Inkunabeln und Frühdrucke – darunter die Schedel'sche Weltchronik (1493) und „Neue Zeyttungen“ als Beginn des modernen Zeitungswesens; Autographen, Porträts, Ehrenurkunden – z.B. noch nicht gezeigte Autographen Anton Bruckners wie prächtig ausgestattete Diplome; historische Landkarten und Atlanten – Manuskriptkarten aus Oberösterreich, gestochene Landkarten und wertvolle Atlanten; Beispiele aus kleineren Spezialsammlungen wie handgeschriebene Gebetbücher, historische Spielkarten aus Linzer Verlagen, historische Ansichtskarten und aus der bekannten **Kalendersammlung**.

Die Bibliothek ist bemüht, verwurzelt in den reichen historischen Beständen, auch den modernen Ansprüchen gerecht zu werden. Durch die Mitarbeit am Österreichischen Bibliothekenverbund ALEPH ist sie in ein leistungsfähiges Informations-

netz integriert. Dadurch bestehen beste Recherche- und Auskunftsmöglichkeiten. Die Bestände, die nach 1970 erworben worden sind, können bereits über Internet abgerufen werden. Die Bibliothek betrachtet sich als Dienstleistungsunternehmen für die Mitarbeiter des Landesmuseums genauso wie für die interessierte Öffentlichkeit.

W. Faißner

Marketing als neue Herausforderung für das Museum – Mag. Hannelore Richtsfeld

In zunehmender Intensität hat sich in den vergangenen Jahren ein Trend positioniert, der die öffentlichen Museen im Bereich ihrer Marketingaktivitäten immer stärker herausfordert. Nicht nur die klassische Öffentlichkeitsarbeit – Werbung und insbesondere Pressearbeit – werden vom Museum benötigt, um die Attraktivität seiner Aktivitäten entsprechend intensiv an die Öffentlichkeit zu tragen. In zunehmenden Maße sind ebenso gezielte Partnerschaften mit Wirtschaftsbetrieben gefragt. Diese betreffen vor allem die Organisation von Sonderveranstaltungen im Museum, und sie betreffen das Zauberwort „Sponsoring“.

Das Oberösterreichische Landesmuseum trägt dieser Entwicklung Rechnung, indem es sich konsequent um gezielte Kooperationspartner bemüht. In erster Linie bietet es das exklusive Ambiente seiner historischen Räumlichkeiten für adäquate Veranstaltungen an. Unter dem Begriff „Sponsoring“ werden zudem gezielt Projekte ausgearbeitet, welche für beide Seiten eine attraktive Zusammenarbeit ermöglichen. Zum einen, um damit den finanziellen Aktionsradius des Museums zu erweitern, zum anderen aber, um auch hier neue Publikumsschichten anzusprechen und das Museum als Haus und Institution für die verschiedensten Bereiche zugänglicher und interessanter zu präsentieren.

Eine professionelle Betreuung all dieser Agenden ist unumgänglich. Das Oberösterreichische Landesmuseum freut sich daher besonders, dass seit November des vergangenen Jahres mit Frau Mag. Hannelore Richtsfeld eine Mitarbeiterin aufgenommen werden konnte, die sich vor allem um diese für die Positionierung des Oberösterreichischen Landesmuseums in der Öffentlichkeit so wichtigen Bereiche verantwortlich zeigt.

Mag. Richtsfeld bringt hier die nicht häufig anzutreffenden speziellen Voraussetzungen mit: Zum



Mondseer Evangelium „Herabkunft des Heiligen Geistes“, 1435-1464, Foto: ÖÖLM.



Frau Mag. Richtsfeld, Foto: A. Bruckböck

einen war sie über viele Jahre an verschiedenen Positionen im Wirtschaftsleben tätig, absolvierte ein sozial- und wirtschaftswissenschaftliches Studium und einen Studienaufenthalt in den USA an der University of Berkley. Durch ihre langjährige freie Mitarbeit am Landesmuseum lernte sie auch die Spezifika unserer Institution intensiv kennen.

Nach der Lehre als Großhandelskauffrau arbeitete sie anschließend in mehreren Wirtschaftsbetrieben in den Bereichen des Chefsekretariates, der Personalverrechnung, der Kundenbetreuung und Verkaufsförderung wie auch als Assistentin der Geschäftsführung, wobei sich in besonderer Weise kommunikative und organisatorische Fähigkeiten etablierten. Nach Absolvierung der Studienberechtigungsprüfung studierte sie an der Johannes Kepler Universität Linz Soziologie und Wirtschaftspädagogik und arbeitete gleichzeitig als freie Mitarbeiterin in Landesgalerie. Zu ihren Agenden zählten hier vor allem die Etablierung der „Traumwerkstatt“ als neu entwickeltes Vermittlungsprogramm für moderne und zeitgenössische Kunst.

Nach dem jüngsten Direktionswechsel weitete sich ihr Tätigkeitsfeld auf das gesamte Landesmuseum aus. Der Aufbau einer museumsspezifischen Marketingabteilung ist ihre Aufgabe. Zudem organisierte sie auch den im vergangenen Jahr stattgefundenen, sehr erfolgreichen Museumsball. Weiters wurden eine Reihe spezieller Veranstaltungen koordiniert, sei es in den Häusern des Museums selbst oder außerhalb wie bei Messepräsentationen und fachspezifischen Workshops.

Für das Jahr 2002 liegen die Ziele im Bereich „Marketing“ hauptsächlich in der Intensivierung der Sponsorkontakte, der Kooperation mit Wirtschaftspartnern, der Organisation einer umfassenden Besucherevaluation und dem Aufbau einer sponsorbezogenen Datenbank. Insgesamt soll die Öffentlichkeitspräsenz des Oberösterreichischen Landesmuseums markt- und besucherorientiert ausgeweitet werden.

Marketing verlangt eine Höchstmaß an Kreativität und ein Mindestmaß an Bürokratie. In diesem Sinne wünschen wir Frau Mag. Richtsfeld für ihre insbesondere im kommunikativen Bereich herausfordernde Tätigkeit das Allerbeste und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

P. Assmann

Neue Mitarbeiterin in der Volkskundeabteilung

Zur Vervollständigung des bisherigen Teilzeitpostens von Frau Dr. Andrea Euler wurde mit 5. November 2001 Frau Mag. Dr. Thekla Weissengruber als neue Mitarbeiterin aufgenommen.

Die in Mödling/Niederösterreich geborene (Jahrgang 1965) und in Ulm/Donau aufgewachsene Trachtenspezialistin studierte Volkskunde, Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Augsburg und schloss ihr Magisterstudium in Volkskunde bei Prof. Dr. G. Kapfhammer 1992 ab.

Das Doktoratsstudium vollendete sie im Jahr 2001 an der Universität Wien in Volkskunde/Europäische Ethnologie bei Prof. Dr. O. Bockhorn und Prof. Dr. E. Hörandner. Thekla Weissengruber beschäftigt sich seit 1988 mit Tracht, Mode, Gesellschaft und Politik. Ihre Dissertation handelt vom „Umgang mit Trachten in Österreich nach 1945“. In diesem Zusammenhang begann sie als freie Mitarbeiterin seit 1993 mit der Bearbeitung der Trachtensammlung in der Volkskundeabteilung. Anschließend hat sie zur Vorbereitung der Gedächtnisausstellung von Max Kislinger 1995/1996 den Nachlass des Künstlers, Chronisten und Sammlers mit inventarisiert und in einer Datenbank erfasst.

In den folgenden Jahren widmete sie sich einerseits der Arbeit an ihrer Dissertation, andererseits hat sie auch bei verschiedenen Ausstellungsprojekten in Oberösterreich und Wien zum Thema Tracht, Nahrung und Brauchtum auf freiberuflicher Basis mitgewirkt.

Zu den Kernaufgaben von Mag. Dr. Thekla Weissengruber gehört nun die Sammlungsbetreuung der Volkskundeabteilung, d.h. die Inventarisierung, Bearbeitung und Deponierung zunächst vorwiegend der Textilobjekte sowie die Erfassung der Daten für die hauseigene Bilddatenbank. Zusätzlich gehören laufende Projekte, wie zum Beispiel das Österreich weite, vom OÖ. Landesmuseum initiierte Projekt zur „Alltagskultur seit 1945“, aber auch Ausstellungsvorbereitungen, Auskunfts- und wissenschaftliche Tätigkeiten zu ihren Aufgaben.

A. Euler



Frau Mag. Dr. Weissengruber

Stempel der 1000-Schillingmünze „Buchmalerei“,
Avers und Revers



Kaum geprägt, schon musea- lisiert: Die zuletzt geprägte österreichische Schilling- münze

Das OÖ. Landesmuseum "feiert" die Währungsumstellung vom Schilling zum Euro mit einer Präsentation en miniature: Gezeigt wird ein Exemplar der letzten, am 7. November 2001 ausgegebenen und von Thomas Pesendorfer und Herbert Wähler geschaffenen, Schillingmünze eines Sammlerstückes in Gold zum Nennwert von 1000 Schilling mit dem Thema "Buchmalerei" aus der Serie "Kunstschätze in Österreich" in Verbindung mit den originalen Prägestempeln, die unmittel-

bar nach dem Ende der Prägung in die Sammlungen des Kunsthistorischen Museums Aufnahme gefunden haben. Bevor dieses letzte Stempel-paar einer Schillingmünze im Rahmen der großen Schilling-Ab-schiedsausstellung in Wien gezeigt werden wird, kann man es noch bis zum 24. Februar im Linzer Schloss-museum sehen.

B. Prokisch

sonder

Entwicklungshilfe durch Ökotourismus: Die Esquinas Rainforest Lodge

Das Projekt "Regenwald der Österreicher" sollte nicht nur den Schutz vor Abholzung des Waldes als Ziel haben, sondern Einheimische sollten von der Nationalpark-Gründung ebenso profitieren.

Mit Hilfe von etwa ATS 4 Mio. der österreichischen Regierung konnte im Jahre 1993 der Verein "Regenwald der Österreicher" eine wunderschöne Hotelanlage direkt am Rande des Regenwaldes erbauen.

Seither bietet die Esquinas Rainforest Lodge Einheimischen aus der nahe gelegenen Ortschaft La Gamba Arbeitsplätze. Aus ehemaligen Jägern wurden Führer, aus Holz-fällern wurden Gärtner. Besucher der Lodge sind vor allem Österreicher, die „ihren“ Wald – für den sie gespendet haben – besichtigen wollen und diesen als Individual-reisende oder mit einer Gruppenreise erleben. Das Besondere dieser Hotelanlage ist deren Lage am Ende eines kleinen Tales umgeben von unberührtem Regenwald. Dort können Naturbeobachtungen schon direkt von der Veranda der Zimmern der Esquinas Rainforest Lodge gemacht werden. Tukane, Nasenbären, Kaimane, Schnappschild-kröten und auch Weißkopfkapuzineraffen sind regelmäßige Gäste oder sogar Be-wohner der Hotelanlage. Direkt von der Lodge aus kann man auf einem 16 km lan-

„Das innere Porträt“ – Kreativ-Workshop für Erwachsene von Dagmar Höss

In einem dreiteiligen Kreativ-Workshop in der Raumwerkstatt der Landesgalerie werden sowohl technische und formale Grundkenntnisse der Malerei, im Speziellen Acryl, Gouache und Ölpastell auf Leinwand thematisiert als auch berühmte Beispiele aus der Kunstgeschichte auf inhaltliche und gestalterische Aspekte untersucht.



Raumwerkstatt für Erwachsene, Foto: OÖLM.

Im Besuch in der Ausstellung „Beziehungsfelder“ ergänzt zudem mit inhaltlichen Impulsen die eigenen kreativen Werke.

Terminblock: 8., 9. und 15. März
Dagmar Höss

thema



Esquinas Rainforest Lodge im „Regenwald der Österreicher“, Foto: W. Huber, A. Weissenhofer

einander optimal ergänzen und stimulieren, stellt eines der vorbildlichsten Projekte im Bereich Umweltschutz und Entwicklungshilfe dar.

Wenn Sie mehr zum Regenwald der Österreicher wissen möchten, dürfen Sie auf keinen Fall die Ausstellung dazu im Biologiezentrum (bis 10. März) versäumen. Neben den einzigartigen Naturschönheiten Costa Ricas werden auch die Probleme der lokalen Bevölkerung und mögliche Lösungsansätze vorgestellt.

S. Weigl



Zaunkönig, Foto: S. Weigl

Der Zaunkönig

Zu den ganz wenigen Vögeln, die man auch im Winter singen hört, zählt der Zaunkönig. Diesem nur etwa 10 cm kleinen Zwerg würde man allerdings eine derart schmetternde und laute Stimme mit ihren charakteristischen Trillern gar nicht zutrauen.

Geschickt und wendig wie eine Maus sucht er die kleinsten Winkeln nach Fressbarem ab. Er ernährt sich von Insekten aller Stadien und Niederen Tieren. Da er vor allem verschiedene Spinnentiere und kleinste Insekten auch im Winter bei uns findet, braucht er nicht in den Süden zu ziehen.

Zaunkönige finden bei uns überall gute Lebensbedingungen. Sie bewohnen Wälder aller Art, Parks, unterholzreiche Gärten und brüten im Gebirge noch über der Baumgrenze. Besonders wohl fühlen sie sich aber in der Nähe von im Wald fließenden Bächen.

Ab April bauen die Männchen aus Moos und Laub knapp über dem Boden mehrere kugelförmige Nester mit einem seitlichen Einschlupfloch. Singend machen sie die Weibchen darauf aufmerksam. Sobald sich ein Weibchen ein Nest ausgewählt hat, wird es innen ausgepolstert. Fünf bis sechs Eier werden gelegt und 15 Tage lang bebrütet. Im Jahr sind zwei Bruten möglich. Das Männchen verhält sich polygam. Es bietet die noch freien Nester anderen unverpaarten Weibchen an. Allerdings versorgt es nur die letzte Brut mit.

Leer stehende Nester werden als Schlafgelegenheit verwendet. In kalten Winternächten schlafen oft mehrere Exemplare zum Schutz gegen zu starke Abkühlung gemeinsam in einem Nest. Tagsüber verteidigt aber dann jeder wieder sein Nahrungsrevier gegen die Artgenossen.

S. Weigl

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST

- Kunst des 20. und 21. Jh. mit Oberösterreich-Bezug;

• SONDERAUSSTELLUNGEN:

Ausstellungseröffnung:

Mi, 6. Februar, 19 Uhr • "Aquaria" -
über die Interaktion von Wasser und Mensch

Ausstellungsdauer: 7. Februar bis 7. April 2002

Mi, 6. Februar, 10 Uhr • Pressegespräch
zur Ausstellung „Aquaria“

- Gotisches Zimmer und Wappensaal:

bis 3. März 2002

Maria Hahnenkamp: „Bilder und Nachbilder“

ANDERE GALERIE

bis 2. Februar 2002

„BORG-Bilder“: Der Schwerpunktweig „Bildnerische
Erziehung“ des BORG Linz stellt sich vor

- ! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit
freiem Eintritt für Familien !

WEITERE VERANSTALTUNGEN:

- Lehrer-Informationsveranstaltungen:

Mi, 6. Februar, 16 Uhr • 1. Informations-
veranstaltung für Lehrer zur Ausstellung "Aquaria"

Do, 14. Februar, 16 Uhr • 2. Informations-
veranstaltung für Lehrer zur Ausstellung "Aquaria"

- Führungen:

Sa, 9. Februar, 15-16 Uhr • Fachführung für
Erwachsene und Senioren zur Ausstellung "Aquaria"

Do, 14. Februar, 18.30-19.30 Uhr • Fachführung
zur Ausstellung "Aquaria"

Do, 28. Februar, 18.30-19.30 Uhr • Fachführung
zur Ausstellung "Aquaria"

- TRAUMWERKSTATT

für Kinder ab 5 Jahren:

Fr, 22. Februar (Ferien), 10-12 Uhr • zur Ausstellung
"Aquaria"

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen
sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.
Anmeldung unter Telefon 0732/77 44 82-49

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo - Fr 9 - 12 Uhr • 14 - 17 Uhr
So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Sa geschlossen!

- ! bis 10. März 2002 • "Helikonien & Kolibris -
Der Regenwald der Österreicher in Costa Rica"

! ARBEITSABENDE / VORTRÄGE:

- Botanische Arbeitsgemeinschaft

Do, 7. Februar, 19 Uhr

Diavortrag, Dr. M. Koch, Wien: Einblicke in die Systematik und Evolution der Kreuzblütler (Brassicaceae)

Do, 21. Februar, 19 Uhr

Botanischer Arbeitsabend

- Entomologische Arbeitsgemeinschaft

Fr, 1. Februar, 19 Uhr

Diavortrag, Mag. J. Ambach, Linz: Sozialparasitische Ameisen Mitteleuropas

Fr, 15. Februar, 19 Uhr

Entomologisches Seminar. EDV-Sammlungsaufnahme der Hautflügler und Etikettierung von Schmetterling

- Ornithologische Arbeitsgemeinschaft

Do, 14. Februar, 19 Uhr

Diavortrag M. Brader, Garsten: "Enten" - praktische Bestimmungshilfen zur Feldbeobachtung

Do, 28. Februar, 19 Uhr

Arbeitsabend, Vorbesprechung zum Jahrestreffen der ARGE und Entwicklungsstand des Projektes "OÖ. Bruvogelatlas"

- TRAUMWERKSTATT

für Kinder ab 5 Jahren:

Do, 21. Februar (Ferien), 14-16 Uhr •

zur Ausstellung "Costa Rica"

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen.
Anmeldung unter Telefon 0732/759733-10

! ÖFFNUNGSZEITEN:

Di - Fr 9 - 18 Uhr
Sa, So / Feiertag 10 - 17 Uhr, Mo geschlossen!

• DAUERAUSSTELLUNG:

Sammlung zur Kunst- und Kulturgeschichte mit Schwerpunkt Oberösterreich (Volkskunde, Kunst und Kunstgewerbe, Musikinstrumente, Numismatik, Waffen, Museum Physicum)

! SONDERAUSSTELLUNGEN:

• bis 3. Februar 2002

"Heut' ist der Heiland uns geboren..." - Beispiele der Krippenkunst nach 1945 in Oberösterreich II.

bis 24. Februar 2002

"Ikonen - Ich bin das Licht der Welt". Aus der Sammlung des staatlichen Museums für altrussische Kunst und Kultur „Andrej Rubljow“, Moskau (Geänderte Eintrittspreise!)

Ausstellungseröffnung:

Di, 26. Februar, 18 Uhr • "Er-lesenes - Die Bibliothek des OÖ. Landesmuseums und ihre Sammlungen"

Ausstellungsdauer: 27. Februar bis 25. August 2002

Di, 26. Februar, 10 Uhr: Pressegespräch

! Jeder erste Sonntag im Monat „Familiensonntag“ mit freiem Eintritt für Familien. Ausgenommen „Ikonen“-Ausstellung. !

! WEITERE VERANSTALTUNGEN:

Modeworkshop "Die zweite Haut" (ab 8 Jahren):

Di, 19. Februar, 15-17 Uhr

zur Sammlung des Schlossmuseums

VERANSTALTUNGEN:

im Rahmen der Ikonen-Ausstellung

• Führung:

Spezialführungen durch die "Ikonen-Ausstellung" jeden Sa und So, jeweils 14.30 Uhr

• TRAUMWERKSTATT

für Kinder ab 8 Jahren

Mi, 20. Februar, 14-16 Uhr • Ikonen-Werkstatt

Familien (Kinder ab 6 Jahren):

Sa, 23. Februar, 14.30-16.30 Uhr • Ikonen-Werkstatt

- Weitere Traumwerkstatt-Termine nach Vereinbarung
- Für Horte, Sonderschulen und Gruppen ab 8 Personen sind eigene Termine nach Vereinbarung vorgesehen. Anmeldung unter Telefon 0732/774419-31

VORSCHAU

MÄRZ 2002

LANDESGALERIE

Sa und So, 2., 3. März: Jazz-Weekend

So, 3. März, 17 Uhr: Finissage und Katalogpräsentation zur Ausstellung "Maria Hahnenkamp"

Di, 5. März, 20 Uhr: Reihe VideoKunst

Do, 7. März, 18 Uhr: Ausstellungseröffnungen

Aus der Sammlung: Alfred Kubin • Sammlung Günter Rombold

Fr, 8. März, 16-18.30 Uhr: Malworkshop für Erwachsene "Inneres Porträt I" (3-teilig)

Sa, 9. März, 10-12 Uhr: Malworkshop für Erwachsene "Inneres Porträt II" (3-teilig)

Sa, 9. März, 15-17 Uhr: Traumwerkstatt für Erwachsene zur Ausstellung "Aquaria"

So, 10. März, 17 Uhr: Sonntagsmusik im Salon

Do, 14. März, 18.30-19.30 Uhr: Fachführung zur Ausstellung "Aquaria"

Fr, 15. März, 16-18.30 Uhr: Malworkshop für Erwachsene "Inneres Porträt III" (3-teilig)

SCHLOSSMUSEUM

Di, 12. März, 18 Uhr: Ausstellungseröffnung "Schätze unserer Berge"

BIOLOGIEZENTRUM

Fr, 1. März, 19 Uhr: Entomologischer Arbeitsabend

Sa, 2. März: Jahrestreffen der Ornithologischen ARGE

Do, 7. März, 19 Uhr: Botanischer Arbeitsabend

Do, 14. März, 19 Uhr: Ornithologischer Arbeitsabend

Fr, 15. März, 19 Uhr: Entomologischer Arbeitsabend

Wir laden die Besucher herzlich ein, unser vielfältiges Angebot an Vermittlungsaktivitäten im OÖ. Landesmuseum in Anspruch zu nehmen. Ein Team von geschulten VermittlerInnen ist immer bemüht, den Museumsbesuch so erlebnisreich, informativ und angenehm wie möglich zu gestalten. Infos und Anmeldungen erforderlich.

BESUCHERSERVICESTELLEN:

Landesgalerie: Museumstr. 14, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 82 – 49
 traumwerkstatt@landesmuseum-linz.ac.at

Linzer Schlossmuseum: Tummelplatz 10, 4010 Linz, Tel: +43/732/ 77 44 19 – 31
 m.stauber@landesmuseum-linz.ac.at

Biologiezentrum: J.-W.-Kleinstr. 73, Linz-Dornach, Tel: +43/732/ 75 97 33 – 10
 d.hoess@landesmuseum-linz.ac.at

Besucher mail-box: Wir sind interessiert an Ihren Rückmeldungen. Mailen Sie uns unter d.hoess@landesmuseum-linz.ac.at Ihre Meinung über Ihren Besuch im OÖ. Landesmuseum.

Eintrittspreise pro Person:

Landesgalerie, Schloss: Kind inkl. Führung / E 2,20 • Erwachsene (ab 8 Pers.) inkl. Führung / E 4,40 • **Biologiezentrum:** Eintritt frei • Führung Kind, Erwachsener / E 1,50 • **Traumwerkstatt:** (inkl. Führung): Kinder / E 3,60 • Erwachsene / E 6,50 • Familien (ab 3 Pers.) / E 11,- • **Für „Ikonen“-Ausstellung gelten Sonderpreise!**

FEBRUAR

TAG	DATUM	UHRZEIT	VERANSTALTUNG	AUSSTELLUNG	ORT
Mi	6.2.	16.00	1. Lehrerinfo	„Aquaria“	LG
Sa	9.2.	15.00-16.00	Fachführung	„Generationen“ „Aquaria“	LG
Do	14.2.	16.00	2. Lehrerinfo	„Aquaria“	LG
Do	14.2.	18.30-19.30	Fachführung	„Aquaria“	LG
Di	19.2.	15.00-17.00	Modeworkshop	"Die zweite Haut"	Schlos
Mi	20.2.	14.00-16.00	Ikonenwerkstatt <small>ab 8 J.</small>	„Ikonen“	Schlos
Do	21.2.	14.00-16.00	TW Kinder <small>ab 5 J.</small> 	„Costa Rica“	Bio
Fr	22.2.	10.00-12.00	TW Kinder <small>ab 5 J.</small> 	„Aquaria“	LG
Sa	23.2.	14.30 - 16.30	Ikonenwerkstatt <small>Familie</small>	„Ikonen“	Schlos
Do	28.2.	18.30-19.30	Fachführung	„Aquaria“	LG

ZEICHENERKLÄRUNG: LG = Landesgalerie Schloss = Schlossmuseum Bio = Biologiezentrum • TW = Traumwerkstatt

Die Kulturvermittlung des OÖ. Landesmuseums wird von der Sparkasse Oberösterreich unterstützt.



IMPRESSUM:

Medieninhaber: Land Oberösterreich • Herausgeber: Amt der OÖ. Landesregierung/OÖ. Landesmuseum • Schriftleitung: Dir. Mag. Dr. Peter Assmann, Hofrat Doz. Dr. Franz Speta • Redaktion: Dr. Gertrud Chalopek • Layout: Agentur Timber • Litho: Typeshop • Herstellung: Druckerei Trauner • Titelbild: Jenny Gage „Underwater“, Foto: Landesgalerie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: [02_2002](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Museumsjournal 2002/2 1](#)